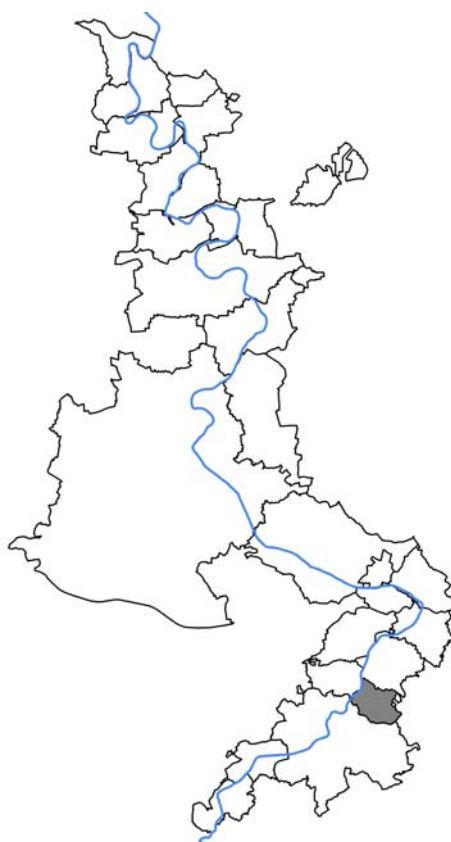


Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

Oberboihingen

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

Steckbrief und Text der Kommune



STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

Gemeinde Oberboihingen

Kommunalstruktur

Kommune/ Teilorte

Einwohner* 5.424

Einpendler - Auspendler* 770 - 1.861

Gewerbe/ Industrie Gewerbegebiete: Gänsewasen/Auchtweide, Im Koile, Hinter der Burg/Gräbern/Öhmdwiesen.
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk sind tragende Säule der Wirtschaft (Zimmerer, Gipser, Maler, Elektro- und Flaschnergeschäfte, Bauunternehmen), wenig Industrie
Größte Firmen: Fa. Gustav Wahler GmbH & Co. KG (Hersteller für Autozubehör mit Hauptwerk in Esslingen),
Fa. Wilhelm Vogel GmbH Antriebstechnik (Herstellung von Getriebe und Zahnrädern)

ÖPNV Bahnlinie Stuttgart – Tübingen, Busanbindung

Schulen Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
(Realschule und Gymnasium in Wendlingen)

Sonstiges Wohn- und Gewerbe-gemeinde, Verwaltungsgemeinschaft mit Nürtingen

Landschaft

Gemarkungsgröße* 6,31 km²

Beziehung zum Neckar liegt direkt am Neckar, ca. 5 - 10 Min zu Fuß vom Ortskern, Grünstreifen mit Wiesen und unbefestigtem Spazierweg am Ufer, weder Radweg noch Straße oder Bahnlinie direkt am Fluss

Landwirtschaft Landwirtschaftliche Fläche 242 ha, ehemals stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde mit großer Bedeutung der Schafhaltung,
1 Vollerwerbslandwirt und 3 Nebenerwerbslandwirte, Größter landwirtschaftlicher Betrieb: Tachenhäuser Hof mit ca. 100 ha Betriebsfläche (Versuchsbetrieb der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen);
Moderne Saftpresse als einzige im Umkreis im Ort (Fa. Siebert),
Es gibt einen Obst- und Gartenbauverein.

Sonstiges 70 – 80 % Wassereigenversorgung aus Quelle im Bereich Oberer Wasen

* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG

Innerhalb des Landschaftsparks:

LSG Unteres Donzdorfer Tal

LSG Marbachtal

LSG Gebiete bei Unterensingen und Zizishausen (4 Teilgebiete)

Tourismus/ Naherholung/ Kultur

Geschichte

Ursprünglich unterstand Boihingen den Herzögen von Teck, die das Gebiet um Nürtingen und damit auch Boihingen 1299 an die Grafen von Württemberg abtraten. Dort gehörte Boihingen dann dem Amt Nürtingen an. Seit 1357 ist eine Teilung in Ober- und Unterboihingen urkundlich nachweisbar.

Radwege

Neckartalradweg – mit Lücken -

Wanderwege

Oberboihinger Rundweg (11,5 km)

Naherholungsgebiete

Neckartal, Donzdorfer- und Marbachtal

Sehenswürdigkeiten

Pfarrhaus Hohentwiel, Bahnhof, Altes Rathaus, Alte Schule, Hofgut Tachenhausen, Hummelsche Mühle, Bartholomäuskirche, Dreifaltigkeitskirche, Neuapostolische Kirche

Feste

alle zwei Jahre Schäfermarkt (erstes Juniwochenende), Dorffest (letztes Wochenende vor Sommerferien), Kreolenfest, Weihnachtsmarkt (1. Adventswochenende)

Gaststätten

ca. 8 Gaststätten (gut bürgerliche bis gehobene Gastronomie)

Unterkunft

2 Gaststätten mit Übernachtungsmöglichkeit (Traube, Fass)

Weitere touristische Infrastruktur

Sportstätten (Sportanlagen Neckarstraße, Tennisanlage, Daimlerstraße, Ballspielhalle im Warnenberg, Sporthalle im Kirchrain), Vereine, Gemeindehalle als Festhalle

Touristisches Marketing

durch die Gemeinde, nur wenig Aktivitäten

Besonderheit der Kommune

unverbautes, frei zugängliches Neckarufer über das Gewann „Oberer Wasen“ (Neckaraue mit Grünlandnutzung)
 Saftpresse Fa. Siebert
 Oberboihinger Rundweg
 Hofgut Tachenhausen mit Sichtungsgarten

OBERBOIHINGEN



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 5.424 *
Fläche: 6,31 km²



STRUKTUR - LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

Oberboihingen besitzt landschaftliche Gegebenheiten, die im südlichen Neckarraum des „Verbands Region Stuttgart“ einmalig sind, insbesondere in Hinblick auf Ausprägung und Vielfalt der Landschaftselemente bzw. der kulturhistorischen Nutzungsformen wie Auwaldstreifen, Grünlandnutzung in der Aue und Streuobstwiesenflächen am Talhang.

Grünzäsuren, welche die Gemeindefläche nach Norden und Süden begrenzen wirken sich positiv auf die Lebensqualität der Siedlung aus. Sie dienen vornehmlich der Freiraumvernetzung und der wohnungsnahen Erholung, besitzen hohe Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und als Ausgleichsmedium für den Wasserhaushalt und für die ortsnahe Trinkwassergewinnung. Zusätzlich erfüllen sie wichtige Funktionen für die Gliederung der Siedlungsentwicklung. Diese Multifunktionalität wird vor allem am Gewinn „Oberer Wasen“ deutlich. Hierbei handelt es sich um eine vorbildliche und großflächige Flussaue, die einen geschützten Auwaldstreifen am Neckar besitzt. Grünlandnutzungen und der Marbach dominieren diese wertvolle Fläche zwischen Oberboihingen und Nürtingen-Zizishausen. Der Marbach wiederum stellt ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Flussaue und den östlichen Naherholungsflächen dar, die durch Streuobstwiesenflächen geprägt sind. Dazwischen befinden sich die Zizishäuser Baggerseen, die bereits auf Nürtinger Gemarkung liegen, trotzdem aber positive Auswirkungen auf die Naherholungsinfrastruktur Oberboihingens haben.

Von dieser guten Ausstattung profitiert momentan leider nicht der überregionale Tourismus, da Neckarwander- und Neckartal-Radweg aktuell nicht auf Oberboihinger Gemarkung verlaufen. Die ortsbezogene Naherholung nützt hingegen das vielfältige Angebot aus, was anhand des 11,5 km langen Oberboihinger Rundwanderweges des Arbeitskreises „Dorf- und Landschaftsgestaltung“ deutlich wird.

STRUKTUR - SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

Oberboihingen entwickelte sich ursprünglich mit einem gewissen „Sicherheitsabstand“ östlich des Neckars, was anhand der Lage des Ortskerns deutlich wird. Durch die Flussregulierung der letzten Jahrzehnte konnten somit neue Flächen in unmittelbarer Gewässernähe gewonnen werden, die heute als Gewerbeflächen ausgewiesen sind. Die prägnantesten Barrieren zwischen Siedlung und Fluss stellen die L 1250 und vor allem die Bahntrasse dar. Eine deutliche Verbesserung der Situation verspricht der Bebauungsplan „Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250“.

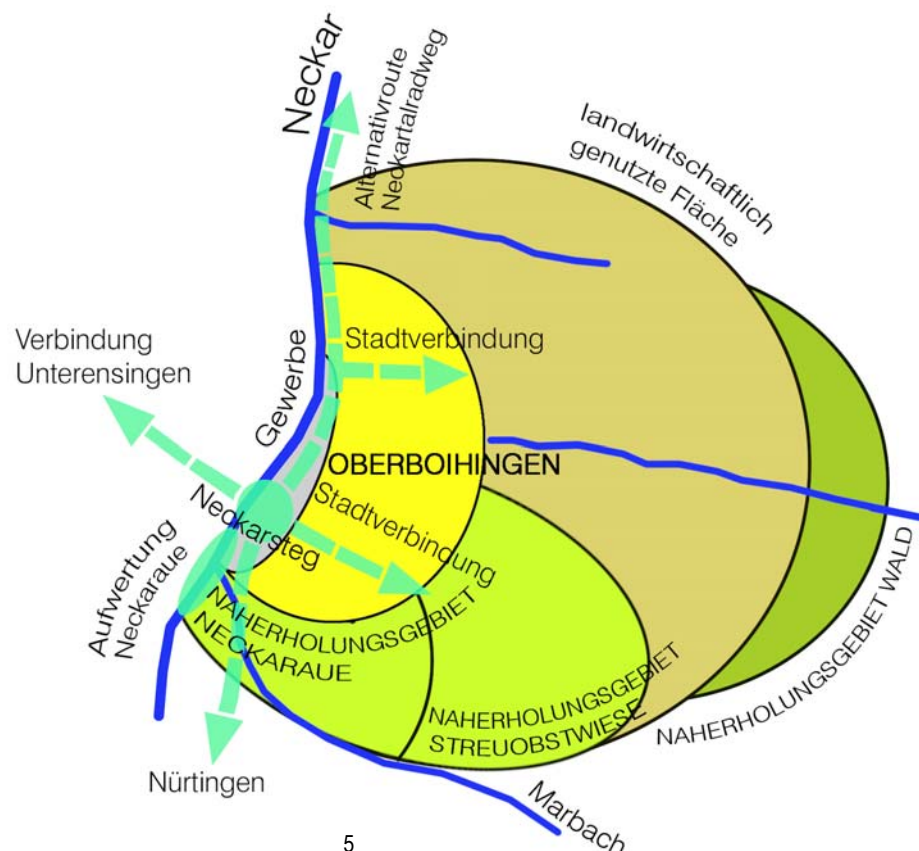
* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBER, DATEN 2006)

Die Attraktivität der Wohnlage wird durch ein gutes Erschließungsnetz abgerundet. Die Züge nach Stuttgart bzw. Tübingen halten im Stundentakt. Die B 313 kann ebenfalls wie die A 8 über Nürtingen bzw. Wendlingen innerhalb kurzer Zeit erreicht werden. Dementsprechend besteht eine schnelle Verbindung zum Stuttgarter Flughafen. Über die K 1200 gelangt man innerhalb weniger Minuten an den Fuß der Schwäbischen Alb und an Ausflugsziele wie den Hohenneuffen oder die Burg Teck.

MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Der Masterplan baut in Oberboihingen hauptsächlich auf dem Thema „Verbindung stärken“ auf. Zentrale und interkommunale Bedeutung besitzt der geplante Bau des Fußgängerstegs nach Unterensingen. Dieser historische Brückenschlag könnte zukünftig zur verbesserten Naherholungsvernetzung beider Ortszentren und wertvoller Freizeitflächen wie NSG „Am Rank“ und „Grienwiesen“, dem Gewinn „Oberer Wasen“, den Zizishäuser Baggerseen und dem Mosaik aus Streuobstwiesenbeständen zwischen Unterensingen und Oberboihingen beitragen. Unterstützung findet diese Ost-Westverbindung im bereits genannten Bebauungsplan, der durch eine Verkehrsbrücke am Ortsausgang nach Wendlingen die nördlichen und aktuell vom Neckar isolierten Wohngebiete ebenfalls an die Freizeit- und Erholungsstruktur anbindet.

Die Nord-Südachse kann ebenfalls in hohem Maße von dem Masterplan profitieren, falls kommunenübergreifend die Verlegung des Neckartalradweges auf die östliche Flussseite erzielt werden kann. Damit verbunden wäre eine erhebliche Steigerung der Attraktivität des landesweit bedeutsamen Radweges auf knapp acht Kilometern. Hierfür können bereits bestehende Freizeitwege auf dem Neckardamm genutzt und so Fahrradtouristen einen direkten Bezug zum Fließgewässer ermöglicht werden, was aktuell über lange Abschnitte nicht möglich ist. Zusätzlich sehen erste Ideen vor, das landschaftlich reizvolle Gewann „Oberer Wasen“ in die Radroute zu integrieren. In diesem Auebereich steht jedoch der Naturschutz im Vordergrund, weswegen der Neckartal-Radweg nur über bestehende Wege verlaufen sollte. Im Zuge von Kompensationsmaßnahmen können hingegen wertvolle Vegetationsgürtel am Neckar verbreitert und der Mündungsbereich des Marbachs offen gelegt und renaturiert werden. Zusätzlich kann am historischen Wehr „Hummelmühle“ ein Umgehungsgerinne für die ökologische Durchgängigkeit für wassergebundener Lebewesen sorgen. Dieses Freiraumkonzept könnte durch einen Bohlenstichweg an den Neckar mit abschließender Aufenthaltsplattform neben den ökologischen Belangen und Erfordernissen der Naherholung auch umweltpädagogische Aspekte abdecken.



AUSSCHNITT MASTERPLAN OBERBOIHINGEN (Maßstab 1:25000)

Projekte

- OB 1 Naturnahe Umgestaltung des Marbachs
- OB 2 „Adresse Neckaraue“
- OB 3 Hummelmühle
- OB 4 Fuß- und Radwegbrücke über den Neckar
- OB 5 Überwindung der Bahntrasse
- OB 6 Alternativroute Neckartalradweg

Projektdatenblätter der Projekte



MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name

Naturnahe Umgestaltung des Marbachs

Projekt – Nr.

OB1

Plan

1244/MS

Landkreis

Esslingen

Gemeinde

Oberboihingen

Lage auf der Gemarkung

Zwischen Oberboihingen und Zizishausen
auf dem Gewinn „Oberer Wasen“

Maßnahmen

naturnahe Umgestaltung des Marbachs auf Oberboihinger Gemarkung

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Marbach ist mit einer standortgerechten Gehölzgalerie gesäumt, die landwirtschaftliche Nutzung reicht oftmals bis an die Böschungsoberkante. Die Mündung des Marbachs in den Neckar ist derzeit stark befestigt, weswegen er dort keine Möglichkeit zur Eigenentwicklung besitzt.

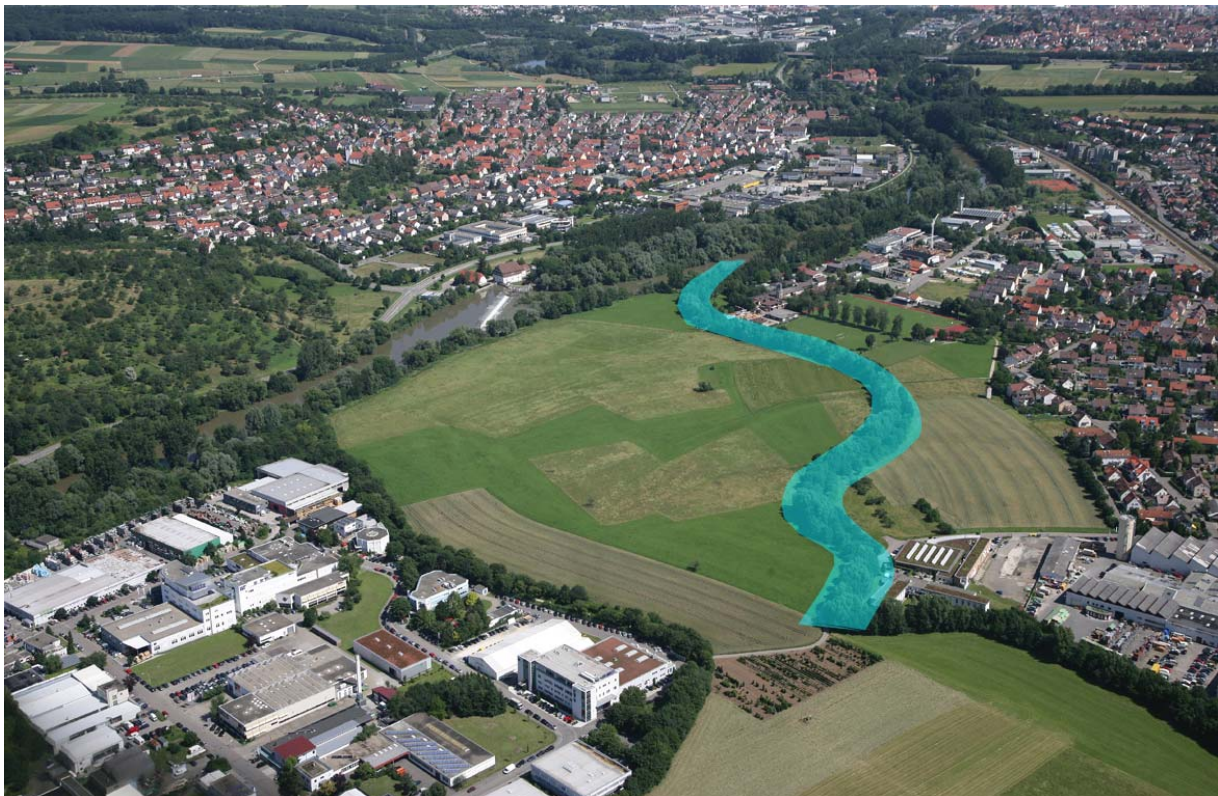


Abb.1: Die blaue Fläche stellt den Marbach auf Oberboihinger Gemarkung dar (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Planung:

Die Anlage eines 10m breiten Gewässerrandstreifens sollte überall initiiert werden, dort wo eine Gewässer unverträgliche Nutzung bis an die Böschungsoberkante reicht. In Bereichen, die sich potenziell zur Förderung der Erlebbarkeit am Marbach eignen, sollten kleine Zugänge geschaffen werden, indem kleinflächig das Gewässerprofil aufgeweitet werden könnte. Darüber hinaus würden vereinzelte Gestaltungsmaßnahmen die Strukturvielfalt des Gewässers erhöhen.

Ein spezielles Augenmerk sollte auf den Mündungsbereich gelegt werden. Zur Förderung der Eigendynamik und zur Herstellung eines naturnahen Mündungsbereichs sollte die neckarseitige Befestigung entfernt und das Gelände abgeflacht werden. Zusätzlicher Lebensraum und Erosionsschutz sollte durch die Pflanzung von standortgerechten, einheimischen Pflanzen (Arten der Weich- und Hartholzaue) am Rand erreicht werden.



Abb.2: Darstellung der Maßnahme an der Marbachmündung aus einem landschaftspflegerischen Begleitplan (Quelle: Hans Wittmer)

Ziel

trägt zur Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume bei;
 Verbesserung der Gewässerstruktur und des Gewässerumfelds;
 wichtiges Element zur Erhaltung und Stärkung der Grünzäsur Nr.55 und zur Sicherung von Freiräumen am Neckar;
 wertet die Naherholungsfunktion des Gewanns „Oberer Wasen“ durch die Schaffung von Zugangssituationen auf
 positive Synergien sind in Verbindung mit den Projekten OB 2 (Neckaraue)

Umsetzung

teilweise im Zuge der Kompensationsmaßnahmen der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft durch die Neutrassierung der L1250 (Öffnung Marbachmündung)

Stand der Planungen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge /
Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Kostenschätzung

nur für den Bereich der Marbachmündung (ca. 1.500 – 2.000,- €)
pauschal

Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

Bemerkungen

- konkrete Renaturierungsmaßnahmen für die Marbachmündung sind im landschaftspflegerischen Begleitplan unter dem Maßnahmenvorschlag E1 dargestellt. Es sollten für den ganzen Gewässerlauf noch weitere Bestandskartierungen und konkrete Maßnahmenvorschläge noch durchgeführt werden
- Finanzierung könnte im Zuge von weiteren Kompensationsmaßnahmen ermöglicht werden

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Quellen

Bebauungsplan und landschaftspflegerischer Begleitplan: Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Planstatt Senner, Überlingen

MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
„Adresse Neckaraue“		
Projekt – Nr.	Plan	
OB2	1244/MS	
Landkreis	Gemeinde	Lage auf der Gemarkung
Esslingen	Oberboihingen	Neckarufer südlich von Oberboihingen auf dem Gewann „Oberer Wasen“, ab FK 211,56 auf einer Länge von ca. 500 m überplante Flächengröße: 30 000m ²

Maßnahmen

Schaffung von Zugängen am Neckar, Uferrenaturierungen und Renaturierung der Marbachmündung, Förderung von Auwaldstrukturen, Aufwertung der Freizeitwege

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Naturnahe Auwaldstrukturen säumen das Neckarufer südlich des Wehres. Das Gewann „Oberer Wasen“ wird größtenteils durch Wiesenutzung geprägt und besitzt eine potenziell gute Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Neckars. Es gibt in Neckarnähe keine befestigte Wegverbindung zwischen Oberboihingen und Zizishausen. Trotzdem ist dieser Bereich Teil des „Oberboihinger Rundwanderwegs“. Erst im Abstand von ca. 500 m befindet sich eine befestigte Wegeverbindung. Somit gibt es momentan außer einer Bank am Wehr und einer Beschreibung der „Hummelschen Mühle“ keinerlei erholungsdienliche, infrastrukturelle Einrichtungen. Nördlich des Wehres befindet sich die verbaute Marbachmündung.

Der „Obere Wasen“ ist für die Oberboihinger Trinkwasserversorgung ein bedeutsames Gebiet, da 70 – 80 % des Trinkwassers aus diesem Auenbereich stammt und somit Planungen nicht die Quelle gefährden dürfen. Darüber hinaus ist die Fläche im Regionalplan als Grünzäsur Nr. 55 ausgewiesen.

Der landespflegerische Begleitplan zum Bebauungsplan „Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250“ bezeichnet die Flächen als Bereiche mit hoher bis sehr hoher Leistungsfähigkeit und besonderer Bedeutung für Fauna und Flora.



Abb.1 und 2: großflächige Wiesen und Auenstreifen des Gewanns „Oberer Wasen“



Abb.3: Der „Obere Wasen“ aus der Vogelperspektive mit dem Marbach als Gliederungselement und ausgedehnter Wiesenutzung
(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Planung:

Aufwertung des Neckarufers südlich Oberboihingens im Bereich „Oberer Wasen“. Es werden im Folgenden alle vorhandenen Planungsansätze aufgeführt, wobei einige Maßnahmenvorschläge wegen der Schutzwürdigkeit des Gebietes zur Trinkwasserversorgung nur schwer realisierbar sein werden, bzw. modifiziert werden müssen.

Der harte Uferverbau am Wehr soll entfernt werden. Als Alternative zu dem Projektvorschlag OB3 (Hummelmühle) wäre die Anlage eines Umgehungsgerinnes eine sinnvolle Maßnahme, da neben flachen Böschungen auch Steilwände initiiert werden könnten, die als Lebensraum für z.B. den bereits erfassten Eisvogel fungieren könnten (vgl. Widmann et al., 1992). Die wertvollen Auwaldstrukturen sollten weiter entwickelt und verbreitert werden. Dabei können unter anderem Schwarzpappelstecklinge verwendet werden. Weitere Nutzungsextensivierungen der Wiesen- und Agrarflächen wären ökologisch sinnvoll und würden zusätzlich das Landschaftsbild aufwerten.

Inseln und Stillwasserbuchten könnten angelegt werden, die als Fischkinderstube fungieren. Diesem Vorschlag könnten jedoch Belange der Trinkwasserversorgung entgegenstehen, da kleinere Stillgewässer leicht „kippen“ können. Alternativ könnte auch eine bessere Verzahnung von Ufer und Gewässer für vielfältigere Habitatstrukturen sorgen.

Erste Ansätze für die Realisierung liefert der bereits genannte landschaftspflegerische Begleitplan des Stuttgarter Landschaftsarchitekten Hans Wittmer. Auf einer Fläche von ca. 4.525 m² sieht er die Anpflanzung und naturnahe Entwicklung eines bis zu 18m breiten Galeriewaldes vor. Darüber hinaus ist die Herstellung eines Umgehungsgerinnes auf einer Fläche von ca. 3.750 m² vorgesehen.

Trotz den Erfordernissen des Naturschutzes sollten weitere Planungen Zugänge an den Neckar ermöglichen, wobei naturverträgliche Nutzungsformen zu bevorzugen sind.

Die Aufweitung des Marbachs an seiner Mündung wird unter dem Projektvorschlag OB1 (Renaturierung Marbach) thematisiert.

Ein Vorentwurf des Büros (Schlaich, Bergermann & Partner) sieht eine Freizeitwegeverbindung zwischen Oberboihingens und Zizishausen mit Stichweg/Zugang an den Neckar vor. Da die Anlage eines Weges die ökologische Durchgängigkeit jedoch einschränken kann, wäre es denkbar, einen Bohlenweg über die Aue zu führen. Ein solches Projekt wäre aktuell einmalig am Neckar und besäße überregionale Bedeutung. Darüber hinaus würde es gut in das Landschaftsbild passen und den Wert dieses Gewinns unterstreichen.



Abb.4: Darstellung des Umgehungsgerinnes und des Bohlenweges. Ebenfalls denkbar wäre ein Bohlenstichweg bis zur Plattform Vielfältigere Biotopstrukturen werden darüber hinaus das Gebiet auf (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

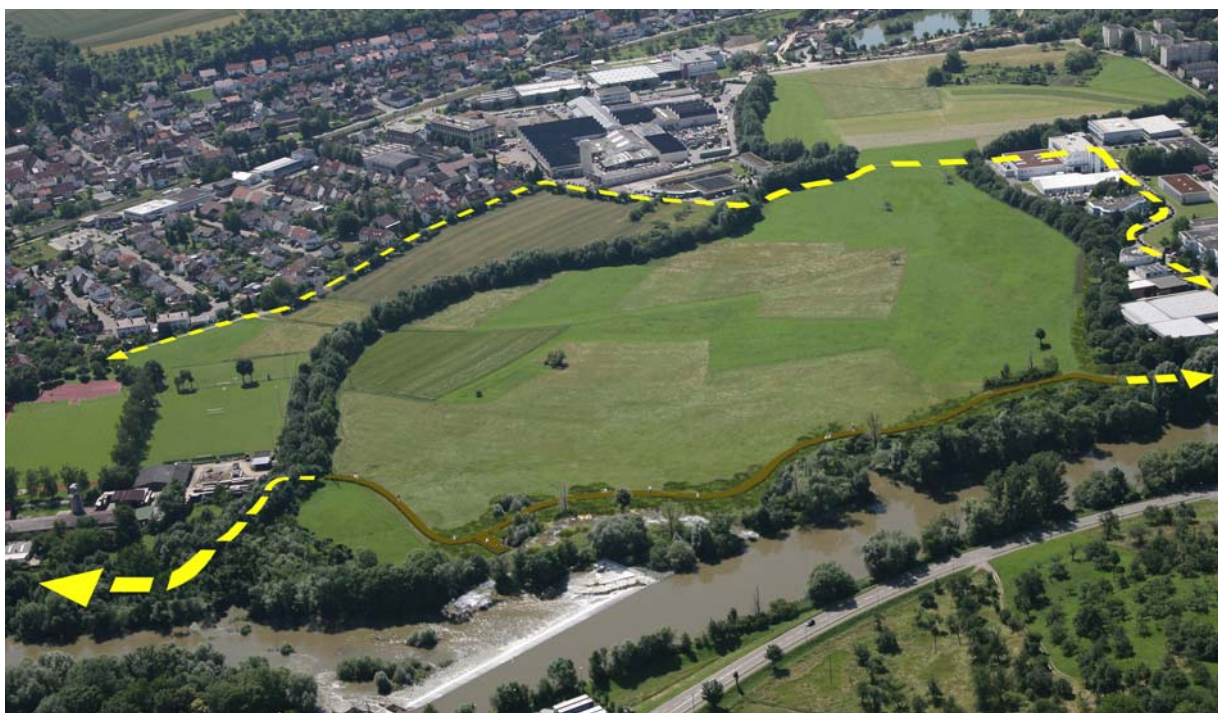


Abb.5: Der Bohlenweg ergänzt bestehende Wegeverbindungen und führt Erholungssuchende an das Gewässer

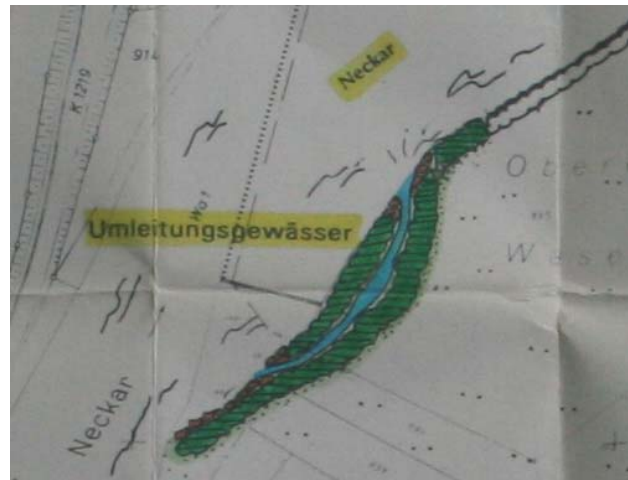


Abb. 6 und 7: Darstellungen aus dem LBP „Beseitigung des Bahnüberganges und Verlegung der L 1250 (Quelle: Hans Wittmer, Stuttgart)
Ziel

Wichtigstes Ziel ist die Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume;
zusätzlich bietet die Maßnahmenzusammenstellung ideale Voraussetzung zur Entwicklung einer naturnahen „Adressen“ am Neckar;
gerade die Anlage eines Bohlenweges mit Beziehungen zum Neckar wäre eine überregional bedeutsame Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus;
weiter kann eine Verbesserung der Gewässerstruktur durch naturnahe Uferabschnitte, besserer Strömungsdiversität und vielfältigerer Habitatstrukturen erzielt werden;
Die Nutzungsextensivierung hat hinsichtlich der terrestrischen Ökologie starke Verbesserungen zur Folge;
Retentionsfläche und –vermögen werden verbessert; zudem wird das Landschaftsbild durch landschaftstypische Elemente stark aufgewertet
positive Synergieeffekte sind vor allem durch die Realisierung der Maßnahmen OB1 (Renaturierung Marbach), OB4 (Fußgängerbrücke) und OB6 (Alternativroute Neckartalradweg) zu erwarten;

Umsetzung

teilweise im Zuge der Kompensationsmaßnahmen der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft durch die Neutrassierung der L1250 (E1: Aufwertung des Ufers südl. von O.boihingen und Herstellung des Umgehungsgerinnes)

Stand der Planungen

Diplomarbeit (Elisabeth Koch), Entwürfe, Vorentwurf für Wegekonzzept;
B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Kostenschätzung

Wegeveränderung (Kostenvoranschlag von Prof. Schlaich),
der jedoch nicht die Anlage eines Bohlenweges vorsieht

Schwerpunktprojekt der Kommune

nein

Kostenschätzung gem. o.g. LBP:

- Umgehungsgerinne inkl. aller Erdarbeiten und der Pflanzung von Gehölzen: ca. 250.000,- €
- Anpflanzung von Sträuchern / Heistern am Neckarufer auf 4.525 m² ca. 7.000,-€

Bemerkungen

- Grundstück ist unter anderem im Besitz der Gemeinde (Flst. 895) und ist eine geplante Kompensationsfläche
- Genehmigungsverfahren: Plangenehmigung
- das Gebiet ist im Regionalplan als Grünzäsur Nr. 55 ausgewiesen. Dort werden die wesentlichen Funktionen wie folgt beschrieben: *Neckartalaue...mit Unterlauf des Marbachs, Ausgleichsfunktion für Wasserhaushalt, Wasser-, Biotop- und Schonbereich für Naturschutz und Landespflege, aber auch wohnungsnaher Erholung, landbauwürdige Flächen, Gliederung der Siedlungsentwicklung und Freiraumvernetzung*
- die Koordination von Planungen ist nötig, da auch die Naturschutzverwaltung diese Fläche überplant hat
- befindet sich in einem Überschwemmungsgebiet
- sehr gute Geländeeignung für die oben genannten Renaturierungs- und Kompensationsmaßnahmen
- Der Bohlenweg könnte als Stichweg zum Wehr von Oberboihingen Seite aus realisiert werden. Mit einer ungefähren Länge von knapp 200m ist der finanzielle Aufwand zudem bei weitem geringer

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Quellen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan: Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt
L 1250

IKoNE-Maßnahme Nr. 53
Diplomarbeit von Elisabeth Koch
Vorentwürfe von Büro Schlaich, Bergermann & Partner, Stuttgart
Ergänzungen von Planstatt Senner, Überlingen

MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR**DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Hummelmühle

Projekt – Nr.

OB3

Plan

1244/MS

Landkreis

Esslingen

Gemeinde

Oberboihingen

Lage auf der GemarkungZwischen Unterensingen und
Oberboihingen, bei FK 211,650**Maßnahmen**

Verbreiterung der rauen Rampe

Kurzbeschreibung der MaßnahmeIstzustand:

Das Streichwehr ist mit einem funktionsfähigen Fischeufstieg in der Wehrmitte ausgestattet.
Mindestabfluss 2,40m³ / sek, Gefälle 1:12, Rampendimension: L: 38,0 m B: 5,0 m



Abb.1: Die „Hummelsche Mühle“ am Oberboihinger Streichwehr. (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)



Abb.2: Der Fischaufstieg an der „Hummelschen Mühle“

Planung:

Im Zuge von Kompensationsmaßnahmen wegen der Verlegung der Ortsdurchfahrt der L1250 soll die raue Rampe zum Ufer hin durch Auffüllung verbreitert werden, um die Aufstiegsmöglichkeiten für wassergebundene Organismen zu optimieren. Die Rampenaufschüttung kann mit Recyclingmaterial im Unterbau und 1m Flussbausteinüberdeckung (Naturstein) erreicht werden. Ein Teil des Baumaterials könnte aus Abbruchmaterial der befestigten Marbachmündung stammen, die im Zuge dessen renaturiert werden sollte. Durch die neu gewonnene Fläche könnte die Rampe ebenfalls durch Kanufahrer passierbar gestaltet werden. Darüber hinaus besitzt diese Maßnahme gegenüber einem Umgehungsgerinne neben deutlich geringeren Kosten auch den Vorteil, dass in das Schutzgut Boden nicht eingegriffen werden müsste.

Denkbar wäre an dieser Stelle auch die Anlage eines Umgehungsgerinnes als Alternative am rechten Neckarufer. Sie wäre ökologisch wertvoller, da sich vielfältigere Lebensräume ausprägen könnten, das Landschaftsbild davon profitieren würde und sich die Naherholungsfunktion damit steigern lassen könnte.



Abb.3: Darstellung des Umgehungsgerinnes auf der rechten Seite über das Gewann „Oberer Wasen“ (Bildquelle: Achim Mende)

Ziel

Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit

Umsetzung

teilweise im Zuge der Kompensationsmaßnahmen der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft durch die Neutrassierung der L1250 (E1: Optimierung des Aufstiegsbauwerks durch Verbreiterung bis zum Ufer)

Stand der Planungen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge /
Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Kostenschätzung

mind. 25.000,-€

Schwerpunktprojekt der Kommune

-

Bemerkungen

- der Bau eines Umgehungsgerinnes ist ebenfalls Bestandteil des IKoNE-Projekts Nr. 53. Da das Gerinne sehr kostenintensiv ist und gleichzeitig einen erheblichen Eingriff in das Schutzgut Boden bedeuten würde, ist eine Realisierung nach aktuellem Stand eher unwahrscheinlich. Als Alternative würde eine Verbreiterung des Fischaufstiegs die kostengünstigere Alternative darstellen, deren Realisierung als Ausgleichsmaßnahme erfolgen soll
- würde die bestehende, akzeptable Gewässerdurchgängigkeit zusätzlich verbessern
- im Zuge einer Umsetzung müsste die Abwasserleitung im Mündungsbereich stillgelegt werden

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Herr Bayer
Regierungspräsidium Stuttgart
Tel.-Nr. 0711-904-15309

Quellen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250
IKoNE-Quer Nr. 31

MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Fuß- und Radwegbrücke über den Neckar		
Projekt – Nr.	Plan	
OB4	1244/MS	
Landkreis	Gemeinde	Lage auf der Gemarkung
Esslingen	Oberboihingen	Zwischen Unterensingen und Oberboihingen auf Höhe des Tuchbleichensees bzw. Talbachs

Maßnahmen

Bau einer Fußgängerbrücke über den Neckar zur Verbindung der Gemeinden Oberboihingen und Unterensingen

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Aktuell besteht keine Verbindung zwischen Oberboihingen und Unterensingen. Während die K1219 Unterensingen komplett vom Neckar isoliert, stellt in Oberboihingen ein Gewerbegebiet ein Hindernis für bessere Bezüge zum Neckar dar.



Abb.1: Ungefähre Lage des Stegs am Oberboihinger Ufer



Abb.2: die Bezüge, die durch den Steg hergestellt werden können, werden durch das Luftbild deutlicher (Bildquelle: Achim Mende)

Planung:

Verbindung beider Gemeinden durch eine Brücke über den Neckar, zur optimalen Anbindung der vorhandenen Fuß- und Radwege.

Auf Oberboihinger Seite wird der Anschluss östlich des Talbachs vor dem Gelände 830/10 vorgeschlagen, auf Unterensinger Seite soll die Anbindung an die Einmündung des Weges zwischen den Grundstücke 950 und 1076 realisiert werden. Dabei muss noch die K 1219 mit einer Mindesthöhe von 4,70 m überwunden werden. Die Breite des Fuß- und Radweges soll 3 m betragen, die maximale Neigung der Wege sollte 6% nicht überschreiten.

Der Steg sollte sich harmonisch in die Neckarauen einfügen, weswegen eine Schrägseilbrückenkonstruktion mit 65 m Länge und eine Hängebrücke mit einer Hauptspannweite von 95 m favorisiert werden.



Abb.3: Perspektivische Darstellung der Schrägseilbrücke

Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus; der Steg stellt ein wichtiges Verbindungselement zwischen zwei Kommunen dar und dient zusätzlich der Überwindung von Verkehrsbarrieren am Neckar;
besondere Bedeutung hinsichtlich der Funktion als „Starterprojekt“ für den Landschaftspark Neckar
erst der Bau des Stegs ermöglicht eine uneingeschränkte Durchgängigkeit der Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den beiden Kommunen;
positive Synergieeffekte erfährt die Maßnahme in Kombination mit der Realisierung der Projekte OB2 (Adresse Neckaraue), OB5 (Überwindung der Bahntrasse), OB6 (Alternativroute Neckartalradweg), UN3 (Verbindung zwischen Siedlung und Neckar) und UN4 (Neckarzugang Unterensingen).

Umsetzung

mittel- bis langfristig

Stand der Planungen

Vorentwürfe, Geländeschnitte,
Profilübersicht

Kostenschätzung

ca. 1 800.000 Euro (nur Brücke)

Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

Bemerkungen

- Antragstellung beim Verband
- bestehende Planungen und Entwürfe des Büros Schlaich Bergemann und Partner GbR, Stuttgart
- Wille zur Umsetzung dieses Projektes besteht von Seiten der Kommunen
- betrifft Unterensingen als auch Oberboihingen gleichermaßen
- besitzt höchste Priorität, da weitere Projekte von der Realisierung dieses „Brückenschlags“ abhängig sind und 2 Kommunen betroffen sind

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Quellen

Kommune

MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name

Überwindung der Bahntrasse

Projekt – Nr.

OB5

Plan

1244/MS

Landkreis

Esslingen

Gemeinde

Oberboihingen

Lage auf der Gemarkung

Verlängerung der Lerchenstraße

Maßnahme

Bau einer Brücke zur Überwindung der Bahntrasse (Stuttgart - Tübingen)

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ist-Zustand:

Im Bereich der Lerchenstraße befinden sich mehrstöckige Wohnhäuser direkt an der Bahnlinie. Es gibt im Umfeld keinerlei Möglichkeit diese Barriere gefahrenfrei zu überwinden. Erst in den südlichen Bereichen Oberboihingens sind ausreichend schienengleiche Bahnübergänge vorhanden.

Es besteht ein Radweg in der Verlängerung zur Daimlerstraße zwischen Oberboihingen und Wendlingen, dessen Zerschneidung die bestehende Radwegkonzeption drastisch einschränken würde (LBP zur L 1250, Hans Wittmer).



Abb.1: Die grün dargestellten bestehenden Bahnübergänge zeigen die unausgewogene räumliche Verteilung (Bildquelle: Achim Mende)

Planung:

Der B-Plan und der dazugehörige landschaftspflegerischer Begleitplan „Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250“ beinhaltet unter anderem die Beseitigung aller schienengleichen Bahnübergänge in Oberboihingen. Sie sollen zukünftig durch zwei Fußgängerunterführungen und einer neuen Unterführungsstraße ersetzt werden.

Am nördlichen Ortsausgang Oberboihingens soll eine Brücke die neue Trasse der L1250 mit der aktuellen Landstraße nach Wendlingen verbinden. Dabei wird die Brücke so dimensioniert, dass zukünftig die nördlichen Wohngebiete Oberboihingens mit dem Freizeitwegesystem am Neckar verbunden werden können.

Folgende Bilder aus dem Bebauungsplan sollen die zukünftige Situation in Oberboihingen von Süden nach Norden verdeutlichen. Die rote Linie steht für den Rückbau des bestehenden Bahnübergangs, den grün gepunkteten Linien stellen die geplanten Wegeverbindungen dar:



Abb.2: Die neue L1250 entlastet die Wohngebiete Oberboihingens deutlich und die geplante Unterführung stellt die enorm wichtige Verbindung zwischen den Naherholungsgebieten „Oberer Wasen“, den Zizishäuser Baggerseen und dem Marbachtal her.



Abb.3 Die neue, mit Gehwegen ausgestattete Unterführungsstraße stellt die Verbindung zwischen der neuen L1250 u. dem Ortskern her.



Abb.4: eine weitere Unterführung, die einen schienengleichen Bahnübergang ersetzt

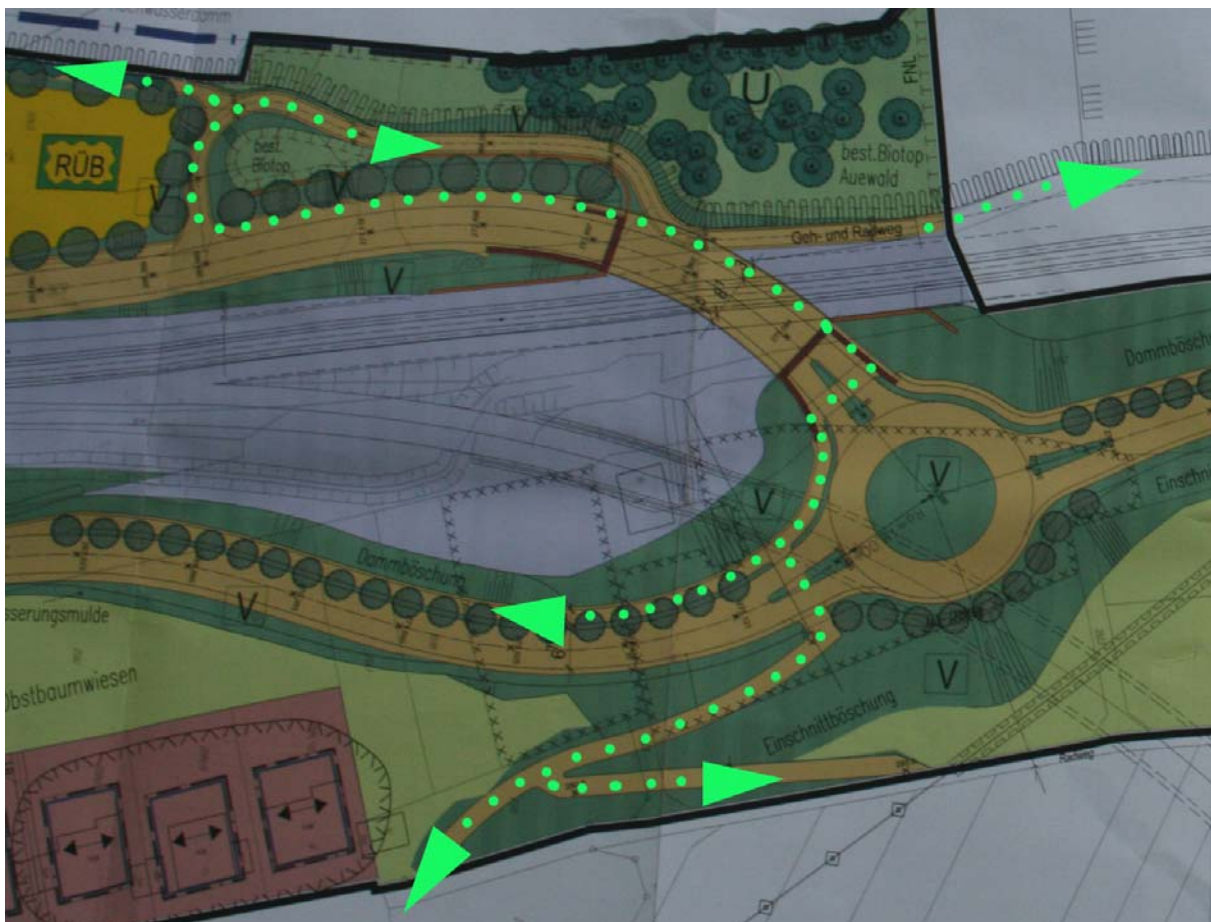


Abb.5: eine neue Brücke überwindet die Trasse der Deutschen Bahn und schließt an das aktuelle Freizeitwegenetz an, welches zukünftig die Hauptachse des Neckartalradwegs sein sollte. Zusätzlich wird ein direkter Bezug an den Neckar ermöglicht

Ziel

Überwindungen von Verkehrsbarrieren am Neckar;
deutliche Verbesserung der Naherholungsinfrastruktur (vor allem durch die in Abbildung 5 dargestellte Brücke);
macht vor allem Sinn, wenn der Projektvorschlag OB 4 (Fußgängerbrücke) realisiert wird, weil dadurch eine direkte Durchgängigkeit zwischen den Wohngebieten Oberboihingens und Unterensingens erreicht werden kann. Zusätzlich sind positive Synergieeffekte in Verbindung mit dem Maßnahmenvorschlag OB 6 (Alternativroute Neckartalradweg) zu erwarten

Umsetzung

im Zuge der Realisierung des B-Plans „Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Stand der Planungen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge /
Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Kostenschätzung

keine Angaben

Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

Bemerkungen

- vor allem für die Bürger Oberboihingens, die im Nordosten der Gemeinde leben eine Aufwertung der Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete
-

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Quellen

B-Plan und landschaftspflegerischer Begleitplan:
Beseitigung der Bahnübergänge / Verlegung der Ortsdurchfahrt L 1250

Planstatt Senner, Überlingen

MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name

Alternativroute Neckartalradweg

Projekt – Nr.

OB6

Plan

1244/MS

Landkreis

Esslingen

Gemeinde

Oberboihingen

Lage auf der Gemarkung

Ab Beginn des Gewanns „Oberer Wasen“ bis kurz vor dem Otto-Wehr (FK 210,00)

Maßnahme

Schaffung einer Alternativroute für den Neckartalradweg auf der rechten Neckarseite

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der linksufrige bestehende Neckartalrad- und Neckarwanderweg verläuft ab der Aichmündung auf einem gut ausgebauten Freizeitweg. Erst ab Ortseingang Zizishausen führt er ungeschützt über die K1220 in ein höher gelegenes Wohngebiet. Danach weist er keinerlei Bezüge zum Neckar mehr auf. Er führt entlang der stark frequentierten K1219 nach Unterensingen. Auf Höhe des Ottoweihres wird zumindest der Neckarwanderweg auf die rechte Flussseite verlegt. Der Neckartalradweg hingegen verläuft weiter entlang der Landstraße, am NSG „Grienwiesen / Am Rank“ vorbei nach Köngen. Dort überquert er die Ulrichsbrücke und führt entlang der rechten Neckarseite bis auf Höhe des Wendlinger Wehres. Dort wechselt er abermals die Neckarseite und wird entlang der total verlärmten B313 Richtung Naherholungsgebiet „Hüttensee“ geleitet. Dort nimmt die Qualität wieder zu, da ausreichend Abstand zur B313 eingehalten wird.

Der Neckarwanderweg hingegen überquert die Ulrichsbrücke von Wendlingen nach Köngen und führt über den sehenswerten Römerpark auf die Anhöhe Richtung Plochingen.

Die Gesamtlänge des untersuchten Abschnitts des Neckartalradweges beträgt ca. 7,6 km.

Planung:

Auf Höhe der Mühlstraße in Nürtingen sollte der bestehende Fußgängersteg genutzt werden, um den Neckartalrad- und Neckarwanderweg auf die rechte Uferseite zu verlegen. Dort gibt es einen bestehenden, gut ausgebauten Freizeitweg nach Zizishausen. Von dort führt der Freizeitweg an dem Naherholungsgebiet NÜ11 (Zugang Zizishausen) auf dem Neckardamm vorbei. Dabei erfüllt er einerseits die Forderung Bezüge zum Neckar herzustellen, andererseits wird dieser Weg darüber hinaus ausreichend beschattet.

Ab dem Gewann „Oberer Wasen“ sind dann mehrere Alternativen denkbar. Hier wird jedoch nur auf zwei Lösungen eingegangen.

1. Zur Überbrückung der wertvollen Aue¹ könnte ein Bohlenweg ein adäquates Mittel sein, um die Durchgängigkeit für Lebewesen zu gewährleisten und den Erfordernissen des Wasserschutzes gerecht zu werden. Eine abzweigende Stegverbindung zur „Hummelschen Mühle“ würde den Neckar dort erlebbar machen.

¹ (Grünzäsur Nr. 55, Neckartalau mit hoher Bedeutung für den Wasserhaushalt, Wasserschutz, Biotop, wohnungsnaher Erholung, Schonbereich Naturschutz und Landespflanze, landbauwürdige Flächen, Gliederung der Siedlungsentwicklung, Freiraumvernetzung)

2. Sollten naturschutzrechtliche Belange einer Realisierung eines Bohlenweges entgegenstehen, könnte das Gewann „Oberer Wasen“ über eine bestehende Verbindung auf der Gemarkungsgrenze zwischen Nürtingen und Oberboihingen passiert werden. Die Wegstrecke würde sich dementsprechend um ca. 0,75 km verlängern. Nach aktuellem Sachstand ist auch diese Variante zu favorisieren. (Der Bohlenweg könnte trotzdem als Stichweg zum Wehr von Oberboihinger Seite aus realisiert werden. Mit einer ungefähren Länge von knapp 200m ist der finanzielle Aufwand zudem bei weitem geringer)

Von dort sollte er auf dem Neckardamm vorbei an dem geplanten Fußgängersteg zwischen Oberboihingen und Unterensingen (OB4) verlaufen. In diesem Bereich wären eine Verbreiterung und ein Ausbau des bestehenden Freizeitweges notwendig. Kurz vor dem Otto-Wehr in Wendlingen trifft der Weg auf einen bestehenden Freizeitweg, der entlang der Bahnlinie vorbei am Otto-Wehr bis nach Wendlingen-Unterboihingen führt. Hier empfiehlt es sich abermals Richtung Neckar abzubiegen und auf einem bestehenden Freizeitweg auf dem Neckardamm nach Wendlingen zu gelangen². Dieser Dammweg führt dann schließlich vorbei am Wendlinger Wehr und am Naherholungsgebiet „Schäferhausersee“, bis kurz vor der Lautermündung. Dort sollte die bestehende Brücke genutzt werden, um auf die linke Neckarseite zu gelangen, um an den bestehenden Neckartalradweg anzuschließen. Ab dort rückt auch B313 ab, da das Naherholungsgebiet „Hüttensee“ beginnt. Eine spannende Gestaltungsmöglichkeit bietet die Idee, eine Stegkonstruktion an der Unterseite der bestehenden Brücke zu befestigen.

Gesamtlänge der Alternative 1:	ca. 7,2 km
Gesamtlänge der Alternative 2:	ca. 7,95 km
Streckenlänge auf Oberboihinger Gemarkung:	ca. 2,2 km (Alternative 1), ca. 2,9 km (Alternative 2)



Abb. 1 und 2: Der Freizeitweg zwischen Wendlingen und Oberboihingen bietet sich als Alternativroute an. Der gelbe Pfeil signalisiert den Übergang auf den Neckardamm

²Es bestehen Planungen, die L 1250 kurz vor Wendlingen / Unterboihingen auf die linke (westliche) Seite der Bahntrasse zu verlegen. Dies sollte im Zuge von konkreteren Entwürfen berücksichtigt werden.



Abb.3: Der Damm müsste verbreitert und befestigt werden, um ihn als Neckartalradweg-Alternativroute auszuweisen

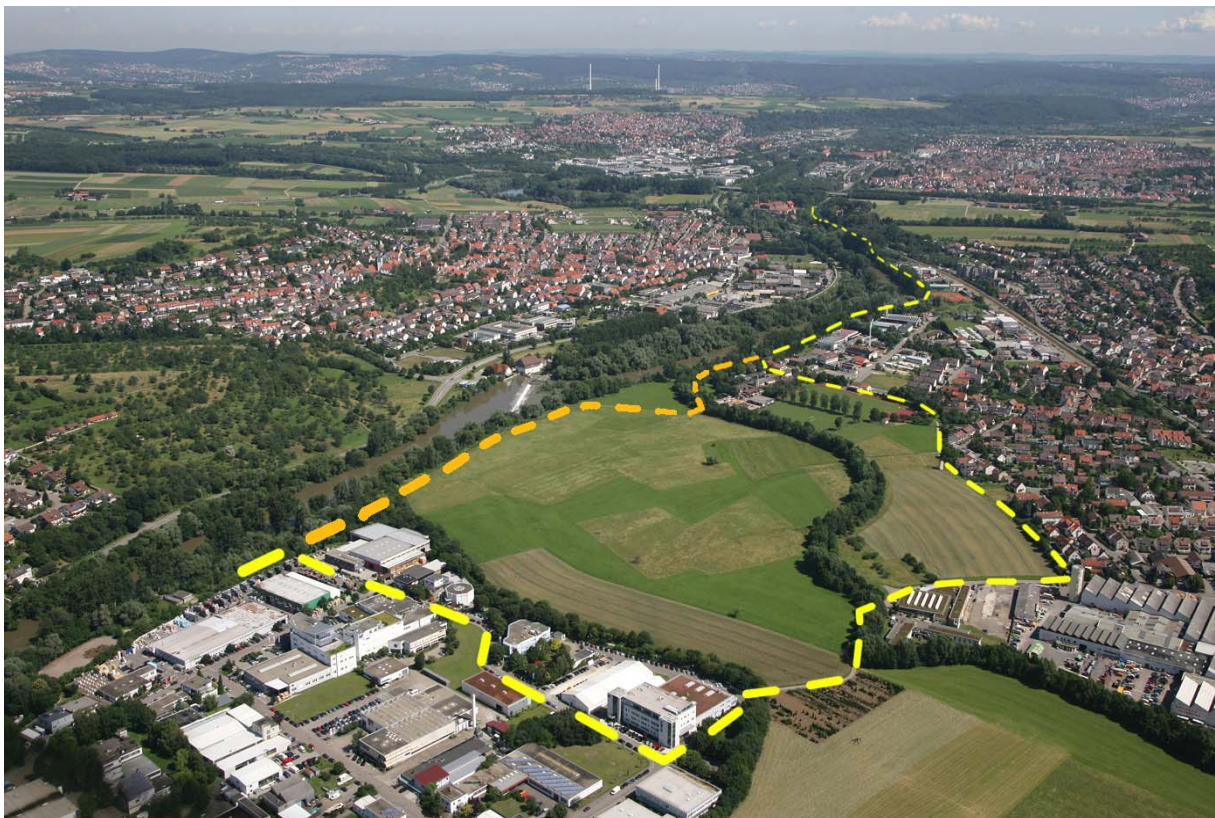


Abb.4: Gelb ist realistischere Variante der Alternativroute des Neckartalradwegs dargestellt. Die direktere Verbindung über die Aue ist orangefarben eingezeichnet (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus und wichtigstes Element um die Durchgängigkeit der Erholungsgebiete herzustellen;

Verbesserung der Erlebbarkeit des Neckars, da durch diese Maßnahme Bezüge des Neckartalradweges zum Neckar erst wieder entstehen könnten;
wesentlicher Bestandteil, um die Entwicklung der „Marke Neckar“ als Imageträger der Region zu etablieren;
positive Synergieeffekte sind bei einer Realisierung der Projekte NÜ11 (Zugang Zizishausen), OB2 (Adresse Neckaraue) und WEN4 (Adresse Wendlingen) zu erwarten;

Umsetzung

keine Angaben

Stand der Planungen

Idee

Kostenschätzung

keine Angaben

Schwerpunktprojekt der Kommune

Projekt besitzt interkommunale Bedeutung

Bemerkungen

- der Projektvorschlag betrifft neben Wendlingen auch die Kommunen Oberboihingen und Nürtingen
 - Überprüfung naturschutzrechtlicher Belange vor allem empfindlichen Bereichen wichtig
 - im Zuge der Zunahme des überregionalen „Radtourismus“ müssen Qualitäten herausgearbeitet werden, um mit vergleichbaren Flussradwegen konkurrieren zu können. Diese Alternativroute bietet auf einem großen Streckenabschnitt diese Chance.
 - bietet sich vor allem an, wenn ein Fußgängersteg zwischen Unterensingen und Oberboihingen realisiert werden sollte (OB4).
 - tangiert bedeutsame Naherholungsgebiete wie die innerstädtische Freifläche in Zizishausen, die Neckaraue „Oberer Wasen“ und den Schäfersee in Wendlingen
-

Ansprechpartner

BM Hooge
Gemeinde Oberboihingen
Tel.-Nr.: 07022-6000-20

Quellen

Planstatt Senner, Überlingen

Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000





erensingen

Oberboihingen

Tachenhausen

Leukert

Hartmasen

Tachenhauser
Äcker

Lauer-
eiche

Grabhügel

S t e r r

 - Oberboihingen -
Maßstab: 1 : 10 000